Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 2

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Holz-Imprägnierung

der Schweizerischen Gesellschaft für Holzkonservierung A. G. in Zofingen.

(Korr.)

Unter den Bau-Materialien nimmt das Holz eine hervorragende Stelle ein, aus der es in absehbarer Zeit auch nicht so leicht verdrängt werden dürfte, obgleich schon seit mehreren Jahren der Nachwuchs mit dem immer mehr steigenden Holzbedarf kaum noch gleichen Schritt halten kann.

Es ist daher von hohem Wert, das zur Verwendung kommende Holz, welches schon den Keim einer verhältnismäßig schnellen Vernichtung in sich birgt, möglichst lange widerstandsfähig zu erhalten.

Die Ursachen, die eine rasche Vernichtung des Holzes hervorrufen, sind in miskroskopisch kleinen, der Pilzgruppe angehörenden Lebewesen, sogen. Bakterien, zu suchen.

Diese Fäulniserreger bedürfen zu ihrer Entwicklung und Erhaltung eines Nährbodens; sie brauchen ferner Luft, Feuchtigkeit und eine gewisse Wärme. Fehlt nur einer dieser Faktoren, dann sind ihnen ihre Lebensbedingungen abgeschnitten und der Fäulnisprozeß kann nicht vor sich gehen.

Bewahrt man z. B. Holz in einem trockenen Raume auf, zu welchem wohl Luft, aber keine Feuchtigkeit Zutritt hat, so wird es niemals faulen; die besten Belege hierfür sind die in Aegypten aufgefundenen, aus der Pharaonenzeit stammenden Särge oder Beicht- und Betstühle in uralten Kirchen und Klöstern.

Anderseits lassen sich Beispiele anführen, aus welchen hervorgeht, daß das Holz, wenn es nur dem Wasser und nicht der Luft ausgesetzt ist, sich Tausende von Jahren gut erhält, hierfür sprechen die aufgefundenen Ueberreste der Rheinbrücke Cäsars und uralter Pfahlbauten usw. Daß ferner Holz nicht in Fäulnis übergehen kann, wenn es nicht einer gewissen Temperatur, wohl aber den Einflüssen von Wasser und Luft ausgesetzt ist, das beweisen in Eisgegenden aufgefundene und aus vorgeschichtlichen Zeiten stammende Einbäume.

Um nun Holz vor Fäulnis und Zersetzung zu schützen, muß es vor den Einflüssen eines der genannten Faktoren bewahrt werden. Dies ist aber nicht immer möglich; z. B. lassen sich Schwellen und Telegraphenstangen nicht vor Wasser- und Luftzutritt schützen.

Man durchtränkt daher bei solchen Hölzern alle überhaupt imprägnierbaren Teile, also alle Teile, zu denen Wasser und Luft Zutritt haben, mit gewissen Substanzen, namentlich mit Kupfervitriol, Quecksilber-, Zinkchlorid und Teeröl, welche jene Fäulniserreger töten und Eiweiß und Stärke, den geeignetsten Nährboden für Bakterien, in unlösliche Verbindungen überführen.

Das idealste Konservierungs-Mittel ist aber ein solches, das nicht allein die Fäulniserreger tötet, sondern ihnen die Lebensbedingungen unterbindet, vor allem aber mit Wasser keine löslichen Verbindungen eingeht. Als ein solches kommt einzig und allein das Teeröl in Betracht.

In nachstehendem sollen die mit jenen Konservierungsmitteln vorgenommenen Imprägnier-Methoden kurz beleuchtet und ihr wirklicher Wert gegenüber dem neuen Rüping'schen Verfahren einer vergleichenden Besprechung unterworfen werden.

Die Verwendung von Kupfervitriol zum Imprägnieren des Holzes findet nach der Erfindung der Boucherie'schen Imprägnier-Methode, besonders für Rund-Holz, (Telegraphenstangen 2c.) eine große Verbreitung.

Die Imprägnierung mit Kupfervitriol nach diesem Verfahren kann aber nur bei Stämmen ausgeführt werden, die noch im Saft und in der Rinde sind. Werden Schwellen nach diesem Verfahren imprägniert, so muß die Tränkung im runden Zustande vorgenommen werden. Das Zuschneiden der Schwellen erfolgt dann erst nach vollendeter Tränkung. Dabei wird der bestimprägnierte Teil abgeschnitten und der nicht imprägnierbare Kern wird bloß gelegt.

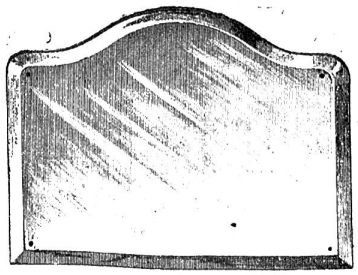
Durch diesen Uebelstand wird der Nutzen der Imprägnierung bedeutend reduziert und die Kosten unnütz erhöht.

Dieses Verfahren findet deshalb für die Schwellenimprägnierung fast keine Verwendung. (Forts. f.)

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Das Initiativkomite für den Bau eines Volkshauses in Zürich ladet in einem Aufruf Private und Vereine zur Spende von Beiträgen à fonds perdu und zum Beitritt in den zu gründenden Volkshausverein ein. Im kommenden Sommer soll mit dem Bau begonnen werden. Außer dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Bauareal am Helvetiaplatz sind jetzt Fr. 275,000 gezeichnet worden, während die Kosten des Hauptbaues auf Fr. 500,000 veranschlagt sind. Die Konstituierung des Volkshausvereins soll am 24. April erfolgen.

Bauwesen bei Zürich. Das so schön gelegene Restaurant Uto-Staffel, im Sommer verbunden mit Hotel und Pensionsbetrieb auf dem Uetliberg, ist durch Kauf an den Wirt Mebes zum Stadtkasino Sihlhölzli übergegangen. Der neue Besitzer wird die Gebäude namentlich im Innern umgestalten.



1211b 06

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik, Spiegel-Belaganstalt

A. & M. Weil vorm. H. Weil-Heilbronner

Telephon 4127 ZÜRICH Gegründet 1875

Spiegelglas

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas
plan und facettiert
Ia Qualität, garantierter Belag.

Unser illustr. Katalog über Toilette- und Badezimmer-Spiegel, Kristall-Spiegelgläser facett mit polierten Kanten mit Nickelschrauben und Löchern steht Interessenten zur Verfügung.

MUSEUM WINTERTHUR

Schulhausbau Worb. Die Einwohnergemeinde Worb beschloß den Bau eines Sekundarschulhauses im Betrage von 100,000 Fr. Bisher war die vierklassige Sekundarschule im Primarschulhaus untergebracht; der zunehmende Raummangel aber drängt zu einem Neubau. Eine freudige Ueberraschung wurde der Baukommission an ihrer ersten Sitzung zu teil durch die Mitteilung, daß ein hochherziger Gönner den erforderlichen Bau- und Spielplatz (geschätzt auf zirka 13.000 Franken) zu schenken gewillt ist.

Schulhausbau Serneus. Der vom Vorstand Klosters-Serneus vorgelegte Bauplan für ein neues Schulhaus in Serneus wurde vom Regierungsrat des Kantons Graubünden mit der Bedingung genehmigt, daß das Turnlokal in einer lichten Höhe von wenigstens 3,80 m erstellt werde.

Schulhausbau Aarau. Das Preisgericht zur Beurteilung der Pläne für ein neues Bezirksschulgebäude und einer Turnhalle mit Turn- und Spielplatz, bezüglich welcher demnächst die Konkurrenzausschreibung erfolgen soll, wurde bestellt aus den Herren O. Dorer, Architekt, in Baden; Prof. Dr. Gustav Gull, Architekt, in Zürich; E. La Roche, Architekt, in Basel; Hans Häßig, Stadtammann, und Rektor Dr. Tuchschmid, Erziehungsrat, in Aarau.

Schulhausbau Balsthal. Die Gemeinde beschloß, bis spätestens in 2 Jahren für die Bezirksschule neue Lokalitäten herstellen zu lassen, am besten durch eine größere Neubaute. Es wurde eine Kommission mit den Vorstudien betraut.

Schulhausbau Olten. Die Bürgergemeinde Olten hat einstimmig beschlossen, der Einwohnergemeinde den zu einem Schulhause benötigten Bauplatz im Byfang unentgeltlich abzutreten. Das unentgeltlich abzutretende Land hat einen Flächeninhalt von 16,237 Quadratmeter oder rund 4,5 Jucharten und repräsentiert einen Wert von mindestens Fr. 100,000.

Schulhausbauten Langenthal. Die Einwohnergemeinde von Langenthal bewilligte einstimmig für Schulhausbauten 146,000 Franken.

Die Baugenossenschaft Westheim in Zürich hielt am 23. März unter Vorsitz von Architekt Fr. Kronauer ihre achte ordentliche Jahresversammlung ab zur Genehmigung der Jahresrechnung für 1906. Es wurde beschlossen, auf das Fr. 143,635 betragende Anteilscheinkapital eine Dividende von 4 Prozent auszurichten und den bescheidenen Rest dem Amortisations- und Reservefonds zuzuweisen. Sodann wurde der Vorstand beauftragt, für weitere Bauten die technischen und finanziellen Vorbereitungen zu prüfen, eventuell auch das vorhandene Bauland, immerhin nicht unter dem Ankaufspreis, zu verkaufen. An die durch Hinschied des Herrn Dr. Hanimann-Fehr erledigte Stelle eines Vorstandsmitgliedes, dessen vorzügliche Verdienste um die Genossenschaft sowohl im Jahresbericht wie in der Versammlung ehrend verdankt wurden, wählte die Versammlung Herrn J. Burkhardt, Bauunternehmer in Zürich IV. Sie bestellte zu Rechnungsrevisoren für das Jahr 1907 die bisherigen Herren G. Grob-Fenner und J. Benninger und als Supleanten die Herren Emil Liebermann, Malermeister, und Max Gaßmann in Zürich.

Der Neubau der Kantonsschule in Frauenfeld, der im letzten August in der Volksabstimmung mit 8553 Ja gegen 11,228 Nein abgelehnt wurde, soll nun zum zweitenmale vor das Volk gebracht werden. Der Große Rat hat letzte Woche den Regierungsrat eingeladen, „beförderlichst" eine neue Vorlage einzubringen, und der Erziehungsdirektor hat in Aussicht gestellt, daß angesichts der entschiedenen und fast einstimmigen Haltung des Großen Rates in dieser Frage die neue Vorlage „sofort" ausgearbeitet werde.

Die Raumverhältnisse in der Kantonsschule in Frauenfeld ertragen in der Tat keinen weitern Aufschub, und da der Große Rat von einem bloßen Anbau nichts wissen will, so wird man eben dem Souverän noch einmal das Neubauprojekt, das für den Staat eine Auslage von 600,000 Franken bringen wird, vorlegen müssen. Die Stadt Frauenfeld ihrerseits steuert zirka 400,000 Fr. an den Neubau der Kantonsschule bei.

Bauwesen bei Winterthur. Aus Oberwinterthur wird geschrieben: Kürzlich wurden noch die letzten Käufe abgeschlossen, welche Herr Rüsch namens einer großen Firma in Winterthur mit 15 Landbesitzern über einen Komplex von zirka 20 Jucharten zum Preise von 16 Rappen per Quadratfuß vereinbart hat, angeblich zum Zwecke der Erstellung eines industriellen Etablissements. Das angekaufte Land liegt unterhalb der Station Oberwinterthur südlich der Bahnlinie zwischen der Straße nach Seen und der mit dieser parallel laufenden westlichen Flurstraße und diente bisher ausschließlich der Landwirtschaft. Da Geleiseanschluß leicht zu bewerkstelligen ist, so eignet sich dieses Terrain für industrielle Zwecke sehr gut. Wie verlautet, soll zunächst eine Konstruktionswerkstätte für Dampfheizungen erstellt werden.

Das Kursaal-Projekt in Weggis nimmt mehr und mehr Gestalt an. Bau- und Finanzierungsplan sind fertig erstellt. Als Bauplatz ist das Rainegg oder die Seebucht unterhalb der Villa Brandt in Aussicht genommen; daselbst würde der See ein Stück aufgefüllt werden. Die bezüglichen Pläne sollen allgemein gefallen.

Deutzer Sauggas-Motoren Benzin-Motoren

nach ganz neuen Modellen gebaut, sind die zuverlässigsten, solidesten Verbrennungsmotoren der Gegenwart.

Prospekte, Kostenvoranschläge etc.

durch 2047 a 06

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Zürich.

Bauwesen in Luzern. Auf dem Bruchkloster-Areal wimmelt es gegenwärtig von Erdarbeitern. Es werden Straßen erstellt und Baugespanne ausgesteckt. Hr. Apotheker Sidler wird am Hirschengraben nach Ausschreibung eine größere Baute errichten, an der Klosterstraße baut ein Konsortium.

Auch auf dem Platze des neuen Kantonalbank-Gebäudes ist es wieder lebhaft geworden. Ringsum ragen hohe Gerüststangen — ein ganzer kleiner Wald — empor, und bereits sind zahlreiche italienische Maurer in Tätigkeit. Wie man vernimmt, ist die Nachfrage um die künftigen Magazine und Wohnungen schon ziemlich groß.

Recht hübsch herausgeputzt wird demnächst die Hertensteinstraße, dieses denkwürdige Stück Alt-Luzern. Sie erhält an Stelle des bisherigen Steinpflasters einen soliden Belag neuesten Systems (Mischung von Zement und Asphalt), sowie elektrische Bogenlampen. Mitte Mai soll die gesamte Arbeit vollendet sein. Die Anwohner haben den Beweis von Opferwilligkeit erbracht, was sehr lobenswert ist.

Eidgenössische Bauten. In Altdorf soll eine Erweiterung der eidg. Munitionsfabrik projektiert sein. Ebenso sollen dort auch Armeemagazine errichtet werden.

Die Firma Eisenwerk A.-G. Boßhard & Cie. in Näfels steht zurzeit in Unterhandlung mit Bauer Landolt, Besitzer des Sendlen-Gutes, betr. Ankauf eines größeren Bodenkomplexes zur Vergrößerung der Gießerei, was auf ein erfreuliches Aufblühen fraglicher Industrie hinweist und allgemein freudig begrüßt wird.

Tellsplattebahn. Zur Klarstellung der Tatsache, daß die projektierte Drahtseilbahn zur Tellsplatte die Gegend keineswegs verunstaltet, hat Hr. Ruosch Ansichten der Tellsplatte von drei verschiedenen Standorten aus machen lassen und sie zusammengestellt. Tatsächlich kann die Anlage dieser Seilbahn, die durch die nördlich der Kapelle gelegene Schlucht führt, vom Standpunkte des Heimatschutzes aus mit Recht nicht beanstandet werden.

Wasserversorgung Haslen (Kt. Glarus). Ein neues, vom kantonalen Ingenieurbureau ausgearbeitetes Projekt sieht die Fassung mehrerer Quellen im „Thäli", „Kohlboden", an der „Leumrunse", im „Oerisboden" usw. vor und damit eine Vermehrung des bisherigen Wasserquantums um über 500 Minutenliter bei niedrigem Wasserstande. Zugleich muß zur Ausgleichung der Druckverhältnisse eine Vereinigung des südlichen und nördlichen Hydrantennetzes stattfinden. Der bezügliche Kosten-Voranschlag beläuft sich auf Fr. 14,500, an welchen Betrag der Kanton 50 Prozent leisten würde. Mit großer Mehrheit wurde dieses Projekt angenommen. Es soll im Laufe dieses Jahres ausgeführt werden.

Rosenbergtunnel in St. Gallen. Der Verwaltungsrat der schweizerischen Bundesbahnen hat in seiner letzten Sitzung die Projekte für die neue doppelspurige Tunnellinie St. Fiden-St. Gallen durch den Rosenberg sowie für die Erweiterung der Station St. Fiden genehmigt. Für das erste Projekt wurden 1,715,000 Franken und für das zweite 1,675,000 Franken bewilligt.

Nun wird der Beginn der Arbeiten nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Das Wolfstor in Delsberg wird nun nicht niedergerissen werden, wie es im Wunsche eines Teils der Bevölkerung lag, sondern nach den Vorschlägen der Architekten Propper und Könitzer restauriert.

Bauwesen in Zofingen. Als Bauverwalter wurde gewählt Herr Maxim Trzcinki, Ingenieur von Baden (Aargau) zurzeit in Boudry.

Bauwesen im Berner Oberland. Wengen erhält ein weiteres neues Pensionsgebäude, indem Herr Fritz Lindner hinter der Post auf der Wangfuhren ein solches erstellen läßt.

Schulhausbau Roßrenthe bei Wil (St. Gallen). Die auf letzten Montag einberufene Schulgenossenversammlung beschloß einstimmig den Bau eines neuen Schulhauses nach Plan und Kostenberechnung von Herrn Architekt Grüebler in St. Gallen.

Bau des Sägereiwerks St. Margrethen. Die Ortsbürgergemeinde St. Margrethen genehmigte den Bodenverkauf an Hrn. Benz-Meisel.

Die Gemeinde Schwyz beschloß die Erstellung einer öffentlichen Lastwaage im Kostenbetrage von Fr. 3000, sowie einer neuen Waschanstalt (die der Volkswitz bereits mit dem Namen „Taubstummenanstalt" belegt hat).

Bauwesen in Langenthal. Vor wenigen Jahren ist das vierte Schulhaus erbaut worden, und schon wieder muß ein neues Gebäude erstellt werden. Die Primar- und Sekundarklassen sind überfüllt und die Handwerker- und kaufmännischen Fortbildungsschulen haben so sehr zugekommen, daß auch für sie neue Unterkunft gesucht werden muß. Dazu kommt die landwirtschaftliche Winterschule, die nun während zwei Wintern sich bei uns eingebürgert hat und wenn möglich für einen Doppelkurs eingerichtet werden soll. Die Baufrage ist brennend und darum hat eine Gemeindeversammlung vom 25. ds. einstimmig beschlossen, es solle sogleich mit dem Bau eines sechszimmerigen Pavillons, in welchem auch Dachraum und Souterrain zu Lehrzwecken dienen können, begonnen werden. Die Kosten belaufen sich auf 120,000 Franken. Zugleich wird das älteste der vier Schulhäuser mit einem Kostenaufwand von 26,000 Fr. renoviert und namentlich in hygienischer Hinsicht neu eingerichtet werden. Auch handelt es sich um eine zweite Turnhalle für die Primarschulen.

In der gleichen Gemeindeversammlung wurde ebenfalls einstimmig beschlossen, sich mit 10,000 Fr. an der Erstellung von Arbeiterhäusern beteiligen zu wollen. Eine Aktiengesellschaft, an deren Spitze die Firma Gugelmann & Co. steht, wird sich mit einem Aktienkapital von 200,000 Fr. mit der dringend nötigen Aufgabe zur Beschaffung wohlfeilerer, gesunder Wohnungen für weniger bemittelte Familien befassen. Die Zunahme der Bevölkerung und die neu eingeführten Industriezweige machen dies notwendig. Noch im Laufe dieses Jahres sollen für den Anfang sieben Wohnhäuser mit Wohnungen zu drei Zimmern per Familie erstellt werden.

Montandon & Cie A. G., Biel
Abteilung: Präzisionszieherei
empfiehlt 21u
Genau gezogene Schraubendrähte
in Ringen und Stangen
Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen
sowie
Profile jeder Art in Eisen und Stahl
Komprimierte, blanke Stahlwellen
sowie
abgedrehte, polierte Stahlwellen
in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Ausführung und Festigkeit des Materials den besten Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig.

WINTERTHUR